

# Erzgeb. Volksfreund.

## Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegramm-Adresse:  
Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:  
Schneeberg 51.  
Jahr 25.  
Schwarzenberg 19.

### Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johannsgeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Nr. 64

Freitag, 19. März 1897.

50. Jahrgang.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen und Festtagen. Abonnements-Preise: Vierteljährlich 1 Mark 50 Pf., halbjährlich 2 Mark 50 Pf., jährlich 4 Mark 50 Pf., im amtlichen Tarif die dreifache Stelle mit 50 Pf. Reklamen bei 5 getheilten Stellen mit 25 Pf. berechnet; tabellarischer, abgrenzender Satz nach erstem Tarif.

Verantwortlicher Hr. R. B.

Druckerei-Veranstaltung für die am nächsten erscheinende Nummer bis Sonntag 11 Uhr. Die Druckerei für die nächsten Aufnahmen der Anzeigen bis an dem vorgedruckten Tage sowie an bestimmten Stellen nicht gegeben. Unvollständige Aufträge nur gegen Vorzahlung, alle Rückgaben ungenutzter Anzeigen macht sich die Redaktion nicht verantwortlich.

### Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg

Sonnabend, den 27. März 1897,

von Nachmittags 3 Uhr an

im Verhandlungs-Saale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in der Hausflur des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Schwarzenberg, am 16. März 1897.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Führ. v. Wirsing.

### Freitag, den 19. d. Mon., Nachm. 3 Uhr

gelangt in Aue eine Bohr- und eine Hobelmaschine weitgehend gegen sofortige Barzahlung öffentlich zur Versteigerung. Bieter sammeln sich in Leonhardt's Gasthause ebenda.

Schneeberg, am 16. März 1897.

### Der Gerichtsvollzieher des kgl. Amtsgerichts.

Rühn.

### Schwarzenberg.

Aus der vom „Verein für Begründung eines Bürgerheimes in Schwarzenberg“ bei uns eingereichten, den Zeitraum von der im Jahre 1895 erfolgten Begründung des Vereins bis 31. Dezember 1896 umfassenden Rechnung bringen wir hiermit in Gemäßheit von § 7 des genehmigten Statuts vom 4. November 1895 Folgendes zur öffentlichen Kenntniss.

Die Einnahmen haben sich belaufen auf 1767 M 74 S.

Ausgaben 1767 M 97 S.

(in der Hauptl. Spareinlagen).

Sodass sich ein Vorschuss des Rechnungsführers von — M 23 S ergibt.

Das Vereinsvermögen bestand am Schlusse des Jahres 1896 außer einigem Inventar in 1677 M 11 S; dasselbe ist statutengemäß in der hiesigen städtischen Sparkasse angelegt bzw. befindet sich in Rathshand.

(Die Einnahmen sind folgende gewesen: 100 M — S Beitrag der Stadtgemeinde, 284 M — S Mitglieder-Steuer, 1 M 1850 M 40 S außerordentliche Zuwendungen von Mitgliedern, Sönnern u. als: 500 M — S, Km. Gustav Graupner, Dresden, 183 M — S Gefangenen Verein, 140 M — S, Angenandt, 100 M — S, Th. Landmanns Erben, 100 M — S, Gründungsgabe R. V., 65 M 75 S, friedensrichterl. Sühngelder (durch Friedensr. Vogel), 49 M 17 S aus den Sammelbüchern, 38 M 75 S, für unterl. Neujahrsgratulationen (durch den Stadtrath), 30 M — S, landwirthschaftl. Verein, 20 M — S, Bösch's Stammtisch (durch Nestmann), 7 M 53 S, von einer Schlittenpartie (durch M. Rath), 1 M — S, Friedensrichtergebühr, 124 M 20 S, von Verschiedenen, 33 M 34 S an Zinsen).

Schwarzenberg, am 15. März 1897.

Der Rath der Stadt.

Gareis, Brgmstr.

### Löbnitz.

Nach § 3 Abs. 2 des gemeinschaftlichen Regulativs über den Brod-Verkauf vom 15. April 1893 (bekannt gemacht im Erzgeb. Volksfreund vom 6. und 16. Mai 1893) ist zum Verkauf gestelltes altes Brod, welches durch Eintrocknen am Gewicht verloren hat, oder sonst minderwertiges Brod vom Bäcker bez. Verkäufer als solches unter Angabe des Gewichts in einer für Jedermann erkennbaren Weise zu bezeichnen.

Nachdem auch hiesige Interessenten auf die Schwierigkeit einer genauen zweifelsfreien Einhaltung letzterer Bestimmung hingewiesen haben, wird hierorts in Beachtung dessen versuchsweise hiermit nachgelassen, die vorgeschriebene Bezeichnung des Brodes als minderwertig in der Weise zu bewirken, daß die fraglichen Brode in den Verkaufsstellen in ein besonderes Regal eingelegt werden, das an augenfälliger Stelle ein blaues Email-Schild trägt mit der Aufschrift „Minderwertiges Brod“, welche Aufschrift dann für die darunter liegenden Fächer und nur für diese gilt; es wird jedoch hierbei auch die Pflicht auferlegt, zur Vermeidung der in § 9 des obigen Regulativs angedrohten Strafen beim Verkaufe derartigen Brodes die Käufer auf die Minderwertigkeit ausdrücklich aufmerksam zu machen und, von Fällen ganz geringfügiger Gewichtsabweichungen abgesehen, eine entsprechende Ermäßigung des Kaufpreises eintreten zu lassen.

Indem vorstehende versuchsweise Einrichtung hiermit zur Kenntniss des Brod kaufenden Publikums gebracht wird, ergeht gleichzeitig auch an dieses die Veranlassung, beim Ankaufe von Brod darauf zu achten, ob das betreffende Brod vom Verkäufer einem in obiger Weise gekennzeichneten Fache entnommen wird oder aber einem anderen Fache. Letzterenfalls muß das Brod unbedingt vollständig sein, während es ersterenfalls geboten erscheint, die Vorwiegung des Brodes zu verlangen und gegebenenfalls auch eine entsprechende Preisermäßigung.

Noch wird erneuert darauf hingewiesen, daß auch an Rathshalle eine Waage zum kostenfreien Nachwiegen (sei es von Brod, sei es von anderen Nahrungsmitteln) zu öffentlichem Gebrauche aufgestellt ist.

Rath der Stadt Löbnitz, am 16. März 1897.

Zieger, Brgm.

### Bernsbach.

Der 100. Geburtstag Sr. Majestät des hochsel. Kaiser Wilhelm I. soll hier wie folgt gefeiert werden.

Sonntag, den 21. d. M. vorm. 9 Uhr Kirchenparade der Vereine,

Montag, „ 22. „ „ 10 „ Schulfeier und im Saale des Fickel'schen

abends 8 „ Festkommers } im Saale des Fickel'schen Gasthofs.

### Zur Lage im Orient.

Bei dem geplanten Vorgehen der Mächte gegen Griechenland geht es auch insofern recht sanft zu, als im Gegenzuge zu den Borgängen bei der „friedlichen Blockade“ im Jahre 1886 nicht einmal die Gesandten abberufen werden sollen, so lange es mit ihrer Sicherheit und mit der Ehre ihrer Flagge verträglich ist. Der Beginn der Blockade ist angeordnet, die Durchführung hängt von den weiteren Verfügungen der Admirale ab. In Griechenland wird der Golf von Bolo blockirt werden, weil von dort aus die in Thessalien stehenden griechischen Truppen versorgt werden und dort der größte Theil der griechischen Flotte liegt. Von einer Blockade des Piräus hat man abgesehen. England wird für die Blockade von Kreta sein dortiges Geschwader durch das von Malta verstärken; von dort gehen auch 600 Mann des Senforth-Regiments nach Kreta ab. Von Russland ist bei der Bforte die Erlaubnis zum Transport von 600 Mann für Kreta bestimmter Truppen nachgesucht worden. Im Uebrigen ist von den Mächten

bezüglich der in Aussicht genommenen Besetzung Kretas noch nichts beschlossen, sondern es sind außer Frankreich und Italien auch Russland und England für die Ausführung dieser Aufgabe vorgeschlagen worden. Oesterreich-Ungarn wird dieses Amt nicht übernehmen, Deutschland dürfte ein zweites Kriegsschiff nach Kreta entsenden, sonst aber sich möglichst zurückhalten. — Augenblicklich verhandeln die Mächte über die Form der Autonomie für Kreta, ob nach dem Beispiele von Samos, Ochromelien oder der Libanonprovinz, ob unter einem Fürsten oder einem Generalgouverneur. Vorläufig würde ein Kommissar einzusetzen sein. Während für den zukünftigen höchsten Beamten die Kandidatur des dänischen Prinzen Waldemar gänzlich fallen gelassen ist, scheint Russland noch an dem Erbprinzen von Montenegro festzuhalten. Jedenfalls aber erfordert das Werk der Ordnungsführung auf der Insel Eile.

Von dem unglücklichen Kreta her ertönt immer das alte schlimme Lied: Gefechtslosigkeit und Kämpfe. Die Stadt Selino ist von den Aufständischen dem Erdboden gleichgemacht. Um

Kandia herrschen heftige Kämpfe, an denen 9000 Baskibozugs teilnehmen. Kiffano haben die Aufständischen besetzt, nachdem die Besatzung, etwa 230 Mann, nebst 200 künftigen Muselmanen durch fremde Truppen in Sicherheit gebracht war. Auch in Spinalonga, wo 5000 Muselmanen einschließlich 80 Soldaten sich befinden und das die Aufständischen beschießen, soll der Schuss der Mächte verhandelt werden. — Sitia ist von 100 fremden Seeleuten besetzt, weil Hungersnoth die Aufständischen zu Aufruhr und Plünderung getrieben hatte.

Während bisher in Griechenland die Meinung vorherrschte, die Mächte würden zu keinen Gewaltmaßnahmen greifen, hegt man dort jetzt allgemein die Ueberzeugung, daß der Krieg unabweislich sei. Die Erbitterung der Bevölkerung richtet sich von Deutschland nunmehr hauptsächlich gegen Russland, auf das man den Beschluß der Mächte, zwangsweise gegen Griechenland vorzugehen, zurückführt. Allerseits, so berichtet man, gelange der Entschluß zum Ausdruck, daß Griechenland nimmermehr nachgeben dürfe. Auch ein langer Ministerrath vom Dienstag habe sich im

Die hiesige Einwohnerschaft wird zu zahlreicher Theilnahme an diesen Festveranstaltungen hiermit eingeladen, auch gebeten, am 22. d. M. die Häuser mit Flaggen zu schmücken.

Bernsbach, den 16. März 1897.

Der Gemeinderath.  
Scherfig, G.W.

### Kaisergedenkfeier in Bschorlau.

Zur Erinnerung an die 100jährige Wiederkehr des Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelm I. soll

Sonntag, den 21. d. M. vorm. 9 Uhr Allgemeine Kirchenparade.

Montag, den 22. d. M. früh 6 Uhr Revue, abends 1/9 Uhr Allgem. öffentlicher Festkommers im Schmidt'schen Gasthose stattfinden.

Alle deutschgesinnten Männer von Bschorlau, Albernau, Schindlers Werk, Barthardtsgrün pp. werden zur zahlreichsten Theilnahme an der Kirchenparade und am Festkommers freundlichst eingeladen, ebenso wird um Besetzung der Gebäude gebeten.

Bschorlau, den 17. März 1897.

Der Gemeinderath.

Th. Feuerstein.

### Viehmarkt in Kirchberg

Donnerstag, den 25. März 1897,

### Jahrmarkt in Kirchberg

Montag u. Dienstag, d. 29. u. 30. März 1897.

### Holz-Versteigerung auf dem Staatsforstrevier Carlsfeld.

In Gendels Hotel in Schönheiderhammer sollen

Sonnabend, den 27. März 1897, von vorm. 1/9 Uhr an folgende aufbereitete Kuchhölzer und zwar:

288 Stck buch. Alder,	16—55 cm stark,	2,6—4,0 m lang,	in Abth. 34,
4190 „ ficht. „	8—15 „ „	4,0 „ „	in den Abth. 2, 10,
5325 „ „ „	16—22 „ „	3,0 „ „	12 bis 15, 35, 43,
5680 „ „ „	23—55 „ „	3,5 u. 4,0 „ „	46, 47, 48, 53
32 Nm. „ Kuchknüppel,			und 74

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Königl. Forstrevierverwaltung Carlsfeld und Königl. Forstrentamt Eibenstock, am 16. März 1897.

Gebre.

Verlach.

### Kuchholz-Versteigerung.

Im Bezirke der Straßen- und Wasser-Bauinspektion Schwarzenberg sollen

Sonnabend, den 20. März ds. Js.,

von vormittags 1/9 Uhr an,

im Gasthose zum Bränlagut bei Aue 14 Stück wandelbare und ausgeforbore Kirschen und Ebereschen, anstehend zwischen den Stat. 20,0 und 22,0 der Annaberg-Schneeberger Straße, sowie

Montag, den 22. März ds. Js.,

von vormittags 1/10 Uhr an,

im Schmidt'schen Gasthose in Bschorlau 20 Stück schlagreife Ahorne und Eichen, anstehend zwischen den Stat. 1,1 und 1,3 der Schneeberg-Bodau-Breitenbrunner Straße, von 2,5—5,0 m Stammhöhe und 0,21—0,20 m Mittenstärke, in einzelnen Posten von je 1 bis 5 Stück gegen sofortige Barzahlung und unter den vorher im Versteigerungslokal bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend verkauft werden, wozu Erstehungsfristige hierdurch eingeladen werden.

Schwarzenberg, am 10. März 1897.

Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektion.

H. Ringel.

Königliche Bauverwalterei.

Pächter.